

Sonnabend, 7. Dezember 2013 um 17.00 Uhr  
Heiligen-Geist-Kirche Rostock am Margaretenplatz  
Antonio Vivaldi: Gloria RV 589  
Instrumentalmusik, Advents- und Weihnachtslieder  
Sopran: Felizia Frenzel – Sopran; Marian Dijkhuizen – Mezzosopran;  
Yumiko Koizumi - Trompete  
Capella Cantata der Heiligen-Geist-Kirche; Heiligen-Geist-Kantorei - Leitung: Dorothee Frei



Eintritt: 10 €/ ermäßigt 5€ (an der Abendkasse). Warnowpassinhaber: Eintritt frei  
Vorverkauf: Evangelische Buchhandlung Lange Str. 26/Beim Heiligengeisthof, Pfarramt  
Ottostr. 15 dienstags 10-12 Uhr, Musikkontor, Ahrndt Waldemarstr., „andere buchhandlung“  
und in den bekannten Vorverkaufsstellen  
Barrierefreier Zugang Niklotstraße <http://www.heiligen-geist.de>  
Fördervereinsmitglieder: erm. Karten an der Abendkasse

**Antonio Vivaldi** (\* 1678 in Venedig; † 1741 in Wien; wegen seiner roten Haare und seines zeitweiligen Dienstes als Priesters wegen auch genannt der rote Priester) ist vor allem durch seine Orchestermusik „Vier Jahreszeiten“ bekannt. Das großangelegte „Gloria“ RV 589 gehört zu seinen bedeutendsten kirchenmusikalischen Schöpfungen. Es ist nicht als Teil einer größeren Messvertonung sondern als selbständige Komposition konzipiert. Es handelt sich dabei um ein umfangreiches, zyklisch angelegtes Werk, das aus zwölf in sich abgeschlossenen Sätzen besteht. Stilistisch kommt das Gloria der konzertanten Messe nahe. Im Zentrum der Komposition steht das Domine Deus mit seiner kammermusikalischen Solobesetzung (Sopran, Oboe, Basso continuo). Das gesamte Werk kann hinsichtlich seines Aufbaus, seiner Tonartenfolge, vor allem aber seiner kontrastreichen und affektgebundene Kompositionsweise als ein Musterbeispiel für die Verbindung von altem und neuem Stil gelten. Das Gloria steht den instrumentalen Werken Vivaldis ebenso nahe wie dessen dramatischen Kompositionen.

**Maurizio Cazzati** (\*1616 in Luzzara; † 1678 in Mantua) war ein italienischer Komponist. Bereits mit 17 Jahren hatte Maurizio bei Herzog Gonzaga von Guastella eine Anstellung. 1641 erhielt er den wichtigen Posten des Kapellmeisters an der Basilika San Petronio in Bologna; 1672 die Stelle am Dom von Mantua, die er bis 1678 ausübte. Man kann ihn als Begründer der Bologneser Schule betrachten, die im Musikleben der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts eine führende Rolle spielte. Das „Capriccio sopra sette note“ enthält Variationen zweier Geigen über einem gleichbleibenden Bassmotiv. Dieses besteht aus 7 Noten und erklingt nicht weniger als 82-mal hintereinander. Der musikalische Kontrast zwischen Bleiben (Bass) und Veränderung (Geigen) lässt sich stärker kaum denken.

**Giovanni Battista Martini** oder **Giambattista Martini**, genannt *Padre Martini* (\* 1706 in Bologna; † 1784 ebenda) war ein italienischer Komponist und Musiktheoretiker. Er erhielt seinen ersten Musikunterricht durch seinen Vater, einen Violinisten und Cellisten. 1725 wurde er Kapellmeister der Franziskanerkirche in Bologna, wo er mit seinen Kompositionen

die Aufmerksamkeit auf sich zog. Er begründete eine Musikschule, das „*Liceo Musicale di Bologna*“. Er war ein bedeutender Pädagoge und Musiktheoretiker und galt in musikalischen Fragen als höchste Instanz. Johann Christian Bach und der junge Mozart gehörten zu seinen Schülern.



Felizia Frenzel wurde in Braunschweig geboren und erhielt ihre erste musikalische Ausbildung im Elternhaus. Ihre solistische Gesangsausbildung begann sie im Jahr 2004 als Privatschülerin bei Prof. Heidrun Warczak an der HMT Rostock. Sie wirkte als Solistin bei Konzerten der Wittenberger Hofkapelle und bei der Greifswalder Bachwoche mit. Felizia Frenzel konzertierte in Deutschland, Liechtenstein und Schweden. Die Sopranistin lebt in Rostock.

**Marian Dijkhuizen** studierte in Den Haag und Zürich. Als Solistin trat sie bereits im Concertgebouw Amsterdam, in der Tonhalle Zürich und in der Berliner Philharmonie auf. Seit 2012 lebt die Mezzosopranistin in Schwerin.

**Yumiko Koizumi** wurde in Japan geboren, wo sie mit 9 Jahre begann, Trompete zu spielen. Seit 2009 studiert sie an der HMT Rostock. Sie trat bei verschiedenen Festivals in Europa und bei der Greifswalder Bachwoche auf.